

Kriegsgrund Energiehunger

Local Power for Peace

Referat von Henrik Paulitz

„Botschafter des IPPNW PEACE POWER NET WORK“



„Kämpfer“ „Islamisten“ „Terroristen“
„Diktatoren“

„Soldatinnen und Soldaten“
„Demokratien“ „Freie Wahlen“



„Gerechte Kriege“ zum Schutz der
Menschenrechte?

„Responsibility to Protect“

Armut

Wohlstand

Dekadenz



Was brauchen wir hier in diesem Raum?

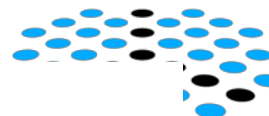
Machtspiele

USA GB F D Russland (Ch I)

Transatlantische Beziehungen Ostausschuss der dt. Wirtschaft

Afrika Nahost Mittlerer Osten

Energierohstoffe und Transportwege



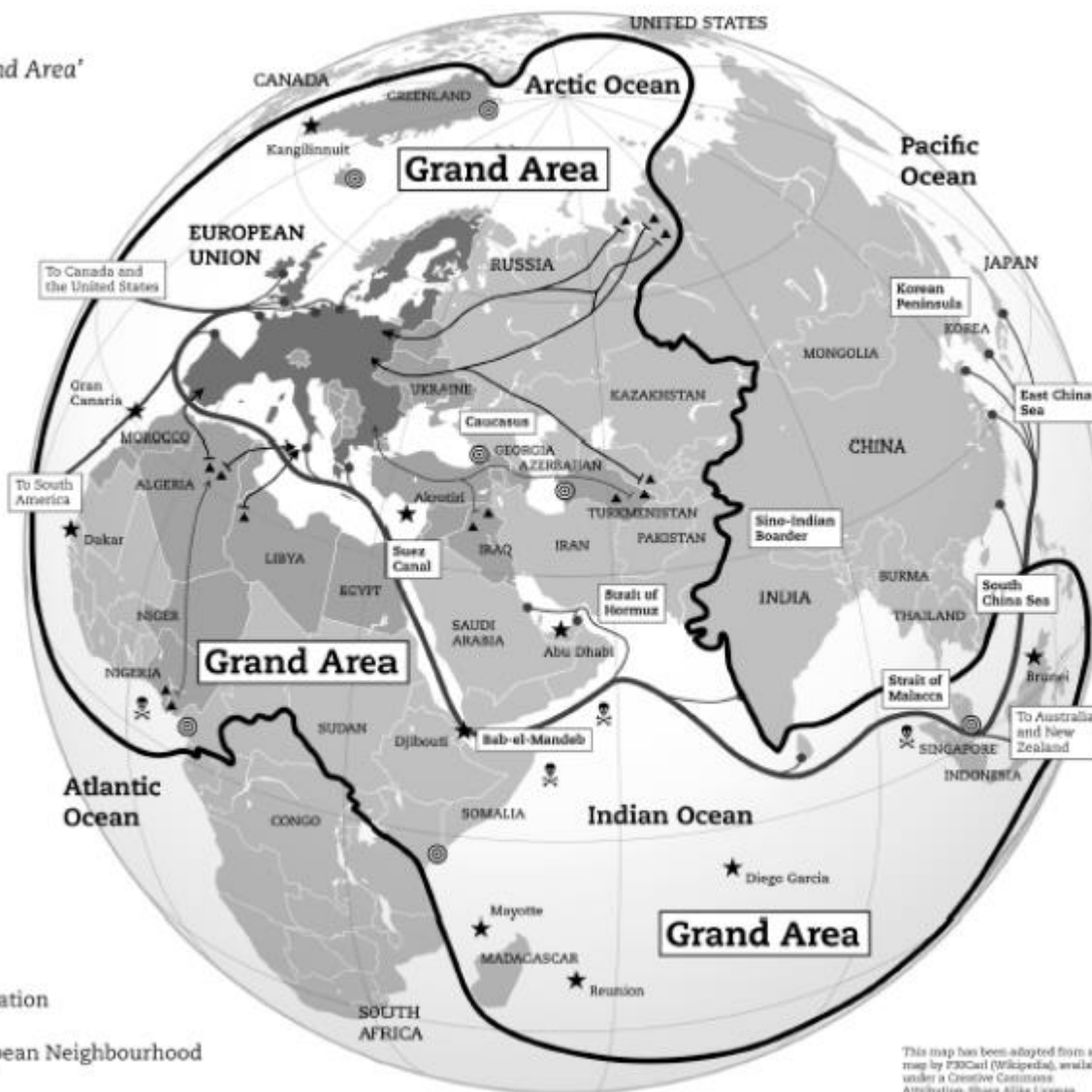
IPPNW
PEACEPOWER
NETWORK

LOCAL POWER
FOR PEACE

Grand Area?

station

European Neighbourhood



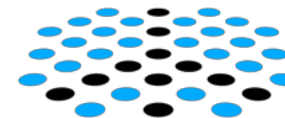
This map has been adopted from a map by P30Carl (Wikipedia), available under a Creative Commons Attribution-Share Alike License.



Irak

"Die amerikanische Regierung steuert auf einen Krieg gegen den Irak zu. Ihre offiziellen Gründe sind die Beseitigung von Massenvernichtungswaffen, die Bekämpfung des internationalen **Terrorismus** und vor allem die militärische Erzwingung eines Regimewechsels, um den Irak zu demokratisieren. Doch den Konflikt mit dem Irak würde es nicht geben, wenn es nicht das Land mit dem **weltweit zweitgrößten Ölvorkommen** wäre – in einer Region, in der insgesamt zwei Drittel der weltweiten Ölreserven liegen.“

Hermann Scheer/EUROSOLAR, 6. März 2003



Afghanistan



Oil and Natural Gas Export Infrastructure in Central Asia and the Caucasus

Pipelines in der kaspischen Region (Quelle: US-Außenministerium).

Straßenbau in Afghanistan





Afghanistan

„Der Krieg in Afghanistan hat begonnen mit einer Lüge (...). Angeblich war er nötig in unbedingter Solidarität mit den Vereinigten Staaten von Amerika als Antwort auf den 11. September 2001. Jeder weiß, dass die Sicherheit Europas oder Amerikas nicht von den Afghanen bedroht wird. (...)

Um die Sowjets zu vertreiben, baute man als Verbündete die Gotteskrieger von Al-Quaida auf, inthronisierte man die Taliban. Und sie wären heute noch die Verbündeten der US-Amerikaner, hätten sie im Juli 2001 bei der Konferenz in Bonn dem **Plan zum Bau von zwei Pipelines durch Afghanistan** zugestimmt.“

Eugen Drewermann, Theologe, am 5. Februar 2011



Irak

„Der Krieg wurde von der US-Regierung als Prävention eines angeblich vorbereiteten Angriffs des Iraks auf die USA mit Massenvernichtungsmitteln begründet, aber ohne UN-Mandat geführt. Er wurde vom UN-Sicherheitsrat nicht autorisiert und brach somit völkerrechtlich das in der UN-Charta verankerte Verbot eines Angriffskrieges. (...)

Die genannten Kriegsgründe sind historisch widerlegt (siehe Begründung für den Irakkrieg) und werden oft als **absichtliche Irreführung der Weltöffentlichkeit** bewertet, da im Irak weder Massenvernichtungsmittel noch Beweise akuter Angriffsabsichten gefunden wurden. Stattdessen wird angeführt, die USA habe durch den Krieg vor allem geopolitische und wirtschaftliche Interessen, insbesondere im Zusammenhang mit **Erdöl** verfolgt.“

Wikipedia: Irakkrieg

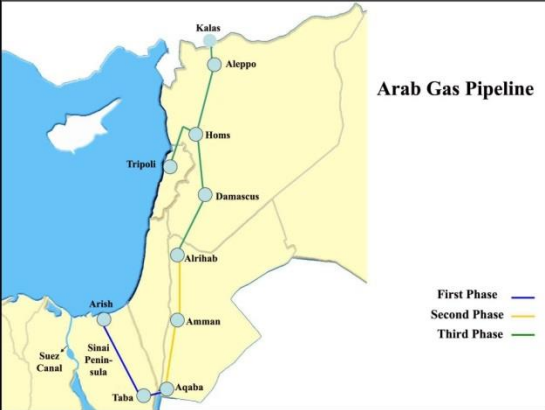


Syrien

„Den Gipfel des Zynismus hat die westliche Antiterrorpolitik in Syrien erklommen. Dort kämpfen mehr als 50.000 bewaffnete Rebellen gegen das Assad-Regime. 40.000 von ihnen sind nach Aussagen demokratischer Oppositioneller islamistische Extremisten. (...)

Die syrischen Rebellen erhalten Geld und Waffen vor allem aus Saudi-Arabien und Katar. Saudi-Arabien beliefert hauptsächlich Al-Quaida, mit Wissen der USA. **Der Westen hält der gesamten Rebellion – einschließlich Al-Quaida – politisch den Rücken frei. Er ist de facto Verbündeter Al-Quaidas.** In Mali gegen, in Syrien mit Al-Quaida – zynischer geht es nicht.“

Jürgen Todenhöfer, 31. Januar 2013
ehem. CDU-Bundestagsabgeordneter
ehem. stellv. Vorstandsvorsitzender des Burda-Medienkonzerns



Syrien

Laut dem Washington Institute for Near East Policy (WINEP, dem Think-tank der AIPAC) sind im Mittelmeerraum die grössten Reserven von Erdgas, und **Syrien wäre der erdgasreichste Staat.**

Syrien, Iran und Irak haben im Juli 2011 eine Vereinbarung über eine **Gaspipeline** getroffen. Sie soll bis 2016 die iranischen Lagerstätten von South Pars – sie sind die größten in der Welt - mit Syrien und somit dem Mittelmeer verbinden.

Syrien, in dem bei Homs eine weitere große Lagerstätte entdeckt wurde, kann zu einen Knotenpunkt für Energietransportwege werden. Sie wären eine Alternative zu den Energietransporten durch die Türkei und zu anderen Routen, die US-amerikanische und europäische Unternehmen kontrollieren.



„Gier nach Erdöl“

„Die NATO (...) ist ein aggressive Interventionsarmee weltweit geworden. (...)

(Sie ist) dabei, die Ukraine zu spalten, Georgien zu spalten, Kirgistan zu spalten, mit den **Terrorregimen** in Usbekistan und Kasachstan zusammen zu arbeiten und den Aufmarsch gegen Afghanistan zu etablieren.

Sie mischt sich überall ein, wo sie nichts verloren hat, in der permanenten **Gier nach Erdöl, Bauxit, Uran (...)**

Eugen Drewermann, Theologe, am 5. Februar 2011



Sudan

"Um was geht es eigentlich? Neben religiösen und ethnischen Fragen **geht es - wie immer - um viel Geld, da Öl, Kupfer, Uran** und andere Bodenschätze reichlich vorhanden sind."

Hans Raidel,
am 27. April 2007 im Deutschen Bundestag
damals Bundestagsabgeordneter (CSU)



Mali

„Es geht beim Krieg in Mali, wie bei fast jedem Krieg auf dem afrikanischen Kontinent, um **Rohstoffe** und natürlich um politische Einflussnahme.“

„Wirtschaftswoche“ vom 17. Januar 2013

Diese Energiekriege werden in erster Linie mit Kleinwaffen geführt.

Deutschlands Abhängigkeit von Energieimporten

70%



„Wir sind ein rohstoffarmes Land“

„Globale Sicherheit im 21. Jahrhundert wird untrennbar auch mit Energiesicherheit verbunden sein.“

"Und die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik, das verstehen Sie, muss sich dieser strategischen Herausforderung stellen. Wir sind ein rohstoffarmes Land.“

Frank-Walter Steinmeier (SPD), 5. Februar 2006
damals deutscher Außenminister



Verteidigungspolitische Richtlinien von 1992

"Auf der Grundlage dieser Werte verfolgt Deutschland seine legitimen nationalen Interessen. (...)“

„Aufrechterhaltung des **freien Welthandels** und des ungehinderten **Zugangs zu Märkten und Rohstoffen** in aller Welt (...)“

Volker Rühe (CDU), 26. November 1992
damals deutscher Verteidigungsminister



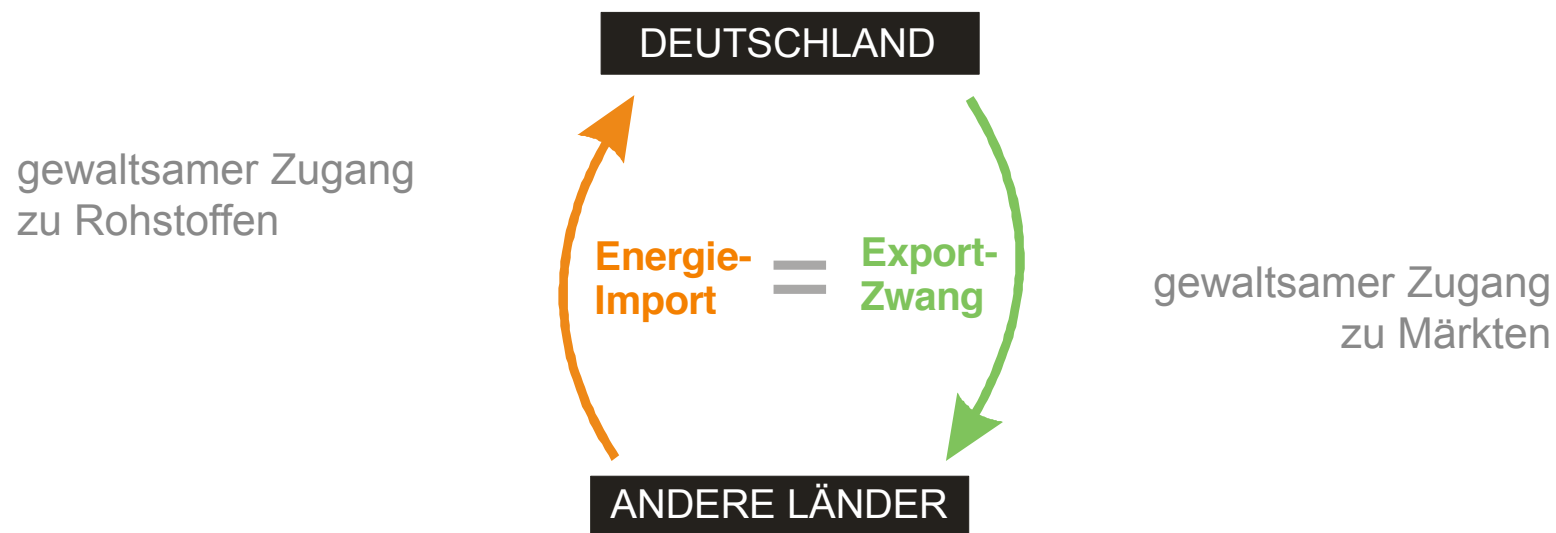
Verteidigungspolitische Richtlinien von 2011

„Freie Handelswege und eine gesicherte Rohstoffversorgung sind für die Zukunft Deutschlands und Europas von vitaler Bedeutung. Die Erschließung, Sicherung von und der **Zugang zu Bodenschätzen, Vertriebswegen und Märkten** werden weltweit neu geordnet. (...)

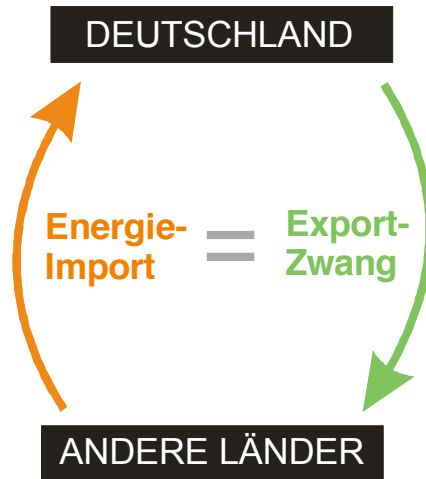
Deshalb werden Transport- und Energiesicherheit und damit verbundene Fragen künftig auch für unsere Sicherheit eine wachsende Rolle spielen.“

Thomas de Maizière, am 27. Mai 2011
Deutscher Verteidigungsminister

Aufgaben der Bundeswehr



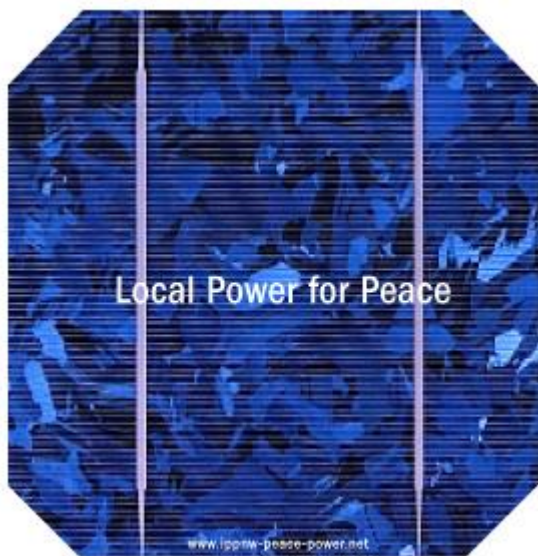
Rüstungsexporte als Kehrseite von Energieimporten



Ein Exportschlager Deutschlands
für den freien Welthandel
bzw. für die „Märkte“ dieser Welt
aus dem Hause Heckler & Koch.

Haben wir all das nötig?

Anteil heimischer erneuerbarer Energien an der Stromversorgung Deutschlands



heute schon: **25%**

In wenigen Jahren möglich sind:

100%

Bürger-Solaranlagen sind kein Kriegsziel!



Dezentrale Anlagen
sind im Unterschied zu
Großkraftwerken
keine sinnvollen Kriegsziele.

Eine dezentrale
Energiewirtschaft
mach militärischen
Angriffen
unwahrscheinlicher.

Vorsicht „Energiewende“!

Energielügen sind auch Kriegslügen ...

Energieautonomie statt „Desertec“



Keine neuen
(kriegerischen)
Konflikte mit
Frankreich,
Spanien, Italien und
den Ländern
Nordafrikas sowie
des Nahen Ostens!

Dezentrale Energiespeicher statt „Kapazitätsmärkte“



Die Förderung neuer
konventioneller
Großkraftwerke –
schon wieder Import von Energie?

Dezentrale Energiespeicher
sind die Lösung!

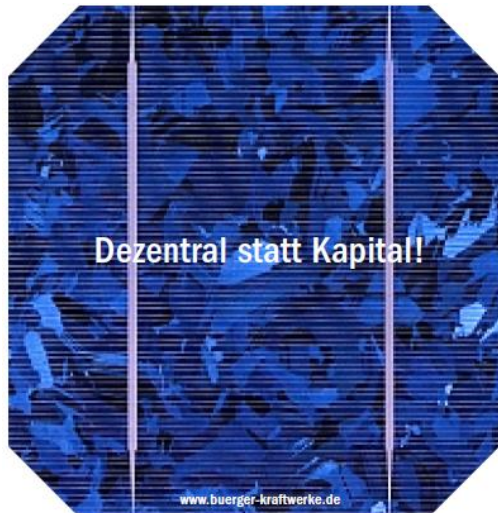
Dezentrale Energiespeicher statt „Stromautobahnen“



„Stromautobahnen“ liefern
Strom aus
Importkohle und Atomkraftwerken
- dafür werden Kriege geführt

Dezentrale Energiespeicher
sind die Alternative!

Frieden und Wohlstand für Bürger statt 280% Eigenkapitalrendite für Konzerne



Parteien tun alles,
damit große Energiekonzerne
auch weiterhin Eigenkapitalrenditen
von beispielsweise 280% erzielen.

Großkonzerne agieren
aggressiv auf den Weltmärkten
und fordern „Freihandel“
wodurch Armutsspiralen
und somit weitere Kriegsursachen
entstehen.

**Dezentrale (Energie-)Wirtschaftsstrukturen fördern überall den
Wohlstand vor Ort und beugen so Konflikten und Kriegen vor.**

Demokratisierung der Energiewirtschaft statt Kriege mit Diktatoren



Bürgerenergie .
Einfluss von Konzernen auf die Politik

Was tun „Botschafter des IPPNW PEACE POWER NET WORK“?

Solaraufkleber – Faltblätter – Vorträge – Jugendarbeit

Gemeinderatsbeschlüsse – Gespräche mit Entscheidungsträgern

Skulpturen – Leuchtreklame – Pop-Kultur

Bürgerkraftwerke und Balkonkraftwerke für den Frieden

Bürgersolaranlagen mit Energiespeichern



Werden auch Sie

Botschafter des
IPPNW PEACE POWER NET WORK